

Weichsel-Post

Retrospektivpreis: Bei Selbstabholung in der Expedition 2,40 Zł. monatlich, bei den Agenturen am Orte 2,65 Zł., mit Zustellung durch die Post bei vorheriger Bestellung durch unsere Expedition 2,64 Zł. monatlich, bei direkter Bestellung bei der Post und den Briefträgern 2,74 Zł., vierteljährlich 8,21 Zł., für die St. Danzig 2,75 Zł. Gulden, unter Kreuzband in Polen 2,88 Zł., nach der St. Danzig 2,95 Zł. Gulden, nach Frankreich 15.—, nach England 5 Schilling, nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 80 Cent. Bei höherer Gewalt, Streik, Ausperrung, Betriebsstörung hat der Bezücker keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Polen: a) im Anzeigenteil die 8 gepalt. Millimeterzeile 10 Groschen, keine Anzeigen jedes Wort 10 Groschen, das erste Wort in Zeile 20 Groschen; b) im Reklameteil die 8 gepalt. Millimeterzeile vor dem Text 75 Gr., im Text 40 Gr., anschließend an Text 30 Gr., für die freie Stadt Danzig die 8 gepalt. Millimeterzeile im Anzeigenteil 10 Groschen, die 8 gepalt. Millimeterzeile im Reklameteil vor Text 75 Groschen, im Text 40 Groschen, anschließend an Text 30 Groschen. Für Deutschland 50% Aufschlag, für das übrige Ausland 100% Aufschlag, zahlbar in polnischen Noten oder deren Geldwert. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Rechnungen sind sofort zahlbar. Geschäfts- u. Erfüllungsort Grudziadz.

Bankstellen: Komunalny Bank Pow. w Grudziadzu — Centralna Kasa Rzeczypospolitej na Pomorzu w Toruniu, oddział w Grudziadzu, und Danziger Privat-Aktienbank, Grudziadz und Danzig.

Postfach: P. K. O. Nr. 206160 in Posen.

Grudziadz (Graudenz), Freitag, den 19. August 1927.

Englische Journalisten in Frankfurt

Frankfurt a. M., 17. August. Eine Reihe englischer Journalisten hält sich zur Zeit studienhalber in Frankfurt auf. Unter ihnen befinden sich neben J. M. Hoppe, einem Mitglied des englischen Unterhauses, Vertreter des „Manchester Guardian“, des „Daily Chronicle“ und „Punch“. Der offizielle Empfang durch den Oberbürgermeister Dr. Landmann fand

im Kurfürstenzimmer des „Römer“ statt, an den sich gemeinsame Besichtigungen der Musikantstellerei, Rundfahrten durch die Stadt und ein Besuch der Oper angeschlossen. Dr. Rupp begrüßte die Gäste im Namen des Vereins Frankfurter Presse, und J. M. Hoppe dankte für die unvergleichlich herrliche Aufnahme in Frankfurt.

Die französische Handelsbilanz

Paris, 17. August. Die Generaldirektion veröffentlichte gestern die Uebersicht über den französischen Außenhandel in den ersten sieben Monaten des Jahres 1927. Daraus geht hervor, daß in dieser Zeit Waren im Werte von 31,186 Milliarden Francs nach Frankreich eingeführt und Waren im Werte von 31,451 Milliarden ausgeführt worden sind. Das bedeutet

ein geringes Passivum, nämlich von 265 Millionen. Im Monat Juni allein belief sich die Ausfuhr auf 4,499 Milliarden Francs und die Einfuhr auf 4,068 Milliarden Francs. Mit einem Ausfuhrüberschuß von 431 Millionen war also dieser Monat ungünstiger als das erste Halbjahr.

Verbannung der portugiesischen Putschführer

Paris, 17. August. Wie aus Lissabon gemeldet wird, hat der Dampfer „Pedro Gomez“ Lissabon verlassen, um die Anführer der Aufstandsbevegung, Major Camara und den Di-

rektor der Nationalbibliothek Figueredo, nach der Strafkolonie St. Thomas im Golf von Guinea zu bringen.

Noch eine Protesfbombe

Boston, 17. August. Bei der Bostoner Postzeit ist eine Mel- tung aus East-Wilton eingelaufen, wonach gestern morgen 3 Uhr 30 Minuten das Haus von Lewis MacCarthy, der als Geschworener in dem sieben Jahre zurückliegenden ersten Pro- zess gegen Sacco und Vanzetti tätig war, durch eine Explosion zerstört worden ist. MacCarthy war zufällig abwesend. Da-

gegen wurden seine Frau, seine Tochter und seine drei Söhne von der Explosion überrascht. Obwohl es der Feuerwehr nur nach großer Mühe gelang, die beiden Frauen aus den Trüm- mern des zerstörten Hauses zu bergen, ist keiner der Betroffe- nen ernstlich verletzt worden.

Die Flugvorbereitungen in Le Bourget

Paris, 17. August. Auf dem Flugplatz von Le Bourget herrsche gestern eine verhältnismäßige Ruhe. Der beschädigte Propeller der „Wiß Columbia“ ist abmontiert worden, und in die Propellerfabrik von Lavasseur geschickt, wo er repariert wer-

den soll. Der „Blanc Vogel“ Sibons wird einer letzten Prü- fung unterzogen. Der Breguet-Apparat des Fliegers Coffes befindet sich in vollkommenem fertigen Zustande in Billi- coudray. Der Flieger wartet nur noch günstiges Wetter ab.

Großfeuer in Industriewerken

Weimar, 17. August. Im offenen Raum des Wertes 3 der Arnoldischen Porzellanfabrik in Neustadt bei Koburg brach ein Großfeuer aus. Der nördliche Teil des großen Fabrik- Komplexes ist vollständig niedergebrannt. Der angerichtete Sachschaden wird auf Millionen geschätzt.

tenber, disqualifiziert und mit 2000 Mark Geldstrafe belegt. Ferner werden die Spieler des S. S. D. bis zum 31. Dezem- ber bei der Aufstellung repräsentativer Mannschaften nicht mehr berücksichtigt. Jugendliche Spieler sollen von dieser Disquali- fication nicht betroffen werden.

Funkverbindung Deutschland-Philippinen

Berlin, 17. August. Am 15. August ist von der Trans- radio A-G. für drahtlosen Uebersprechverkehr eine unmittelbare Funkverbindung zwischen Deutschland und den Philippinen (Manila-Manila) dem allgemeinen öffentlichen Verkehr über- geben worden.

ierzehn Verletzte eines Autounfalles

Mainz, 17. August. Angehörige des Niederolmer Sport- vereins trolchen auf einem Lastkraftwagen von einem Fußball- spiel zurück. Der Wagenlenker konnte eine scharfe Kurve nicht nehmen, wodurch das mit 16 Personen besetzte Auto stürzte und sich derart überschlug, daß die Räder nach oben standen. Nur mit großer Mühe gelang es, die Verletzten unter dem Wa- gen herauszubolen.ierzehn Personen hatten teils schwere, teils leichtere Verletzungen erlitten. Nur zwei kamen mit dem Schrecken davon. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Tragischer Tod eines Tauchers

Magdeburg, 17. August. Auf eigenartige Weise kam ein Taucher in der Unterelbe zu Tode. Der am Unterwasserbaum des Atomer Elektrizitätswerkes Unterelbe beschäftigte Tau- cher Bartels wurde beim Wiederaufsteigen von einem großen Sauerrohr des Wassers mit dem Kopfe daran festgelesen, wo- bei der Luftschlauch riß und der Taucher ertrank.

Explosion im Kesselhaus

Hamburg, 17. August. In Warmstedt explodierte der große Dampfessel des Maschinenhauses der Ein- und Ver- laufigenoffenheit des schleswig-holsteinischen Bauvereins, wo- bei durch die Wucht der Explosion das Dach des Maschinen- hauses vollständig abgedeckt wurde. Die Vorder- und Seiten- fronten wurden stark beschädigt. Der im Kesselhaus arbeitende Maschinist wurde von dem Luftdruck zu Boden geschleudert und von herabfallenden Steinmassen schwer verletzt; er starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Als Ursache der Explosion wird ein Fehler im Material angenommen.

Ein Hamburger Fußballskandal

Hamburg, 17. August. Der Hamburger Sportverein wurde wegen regelwidriger Vorkommnisse bei einem im Rahmen der Hamburger Sportwetbewerbe veranstalteten Spiel mit 1. F. C. Nürnberg auf Beschluß des Vorstandes und des Spelaus- schusses des Norddeutschen Sportverbandes bis zum 15. Sep-

Erklärungen des polnischen Landwirtschaftsministers.

Der polnische Landwirtschaftsminister Niezabytow- ski empfing dieser Tage einen Vertreter des „Dziennik Poznański“, dem gegenüber er einige interessante An- gaben über die Frage der Ernte und die Ein- und Aus- fuhr von Getreide machte.

Ueber die Ernte führte der Minister folgendes aus: „Obwohl es starke Unwetter gegeben hat, waren sie doch nicht so heftig, dass sie in erheblichem Masse eine Verminderung der Ernteerträge bewirkt hätten. Von besonders starken Unwettern ist Kleinpolen heimgesucht worden, aber auf die Gesamternte haben diese keinen allzugrossen Einfluss gehabt. Wenn Sie aber unbedingt wissen wollen, in welchem Masse die verschiedenen Wetterschläge auf die Ernte eingewirkt haben, so kann

Bis zum 25. August cr.

sammelt die Briefträger

Bestellungen auf die

„Weichsel-Post“

und nehmen

die Bezugsgebühren entgegen.

ich Ihnen sagen, dass die Verminderung durch die an- geführten Gründe in einem Verhältnis bis zu 3 Prozent zum Ausdruck kommt. Wenn man nun die diesjährige Ernte mit der vorjährigen vergleicht, so kann ich auf Grund dessen, was ich von Landwirten hörte, und was ich selbst gesehen habe, die Ueberzeugung äussern, dass die Ernte 20—30 Prozent besser sein wird. Vor allen Dingen ist in diesem Jahre der Drusch erheblich besser, wenngleich in verschiedenen Gegenden die Ernteerträge niedriger sind.“

„Wird Polen ausführen können und in welchem Masse?“

„Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, dass wir exportieren können. Ich welchem Masse sich der Export vollziehen wird, lässt sich im Augenblick schwer sagen.“

„Besitzen wir noch Kornvorräte aus dem Vorjahre?“

„Wir sind noch im Besitze des Korns, von dem wir aus den vorjährigen Ziffern des Statistischen Haupt- amtes wissen.“

„Wie stellte sich der bisherige Export und Import?“

„In der Zeit von August vorigen Jahres bis zum Februar haben wir 78 000 Tonnen ausgeführt, während wir in derselben Zeit 15 000 Tonnen zu niedrigeren Prei- sen einfuhrten. Wir führten Getreide aus Rumänien und Russland ein. Demnach haben wir eigentlich nur 63 000 Tonnen ausgeführt.“

„Wie stand es mit dem Privatimport?“

„Es ist charakteristisch, dass der Privathandel kein Getreide aus dem Auslande einfuhrte. Es bestand keine private Initiative. Das lässt sich durch die verhältnis- mässig geringe Nachfrage erklären, wovon die in unse- ren Ostmarken herrschenden Verhältnisse am besten sprechen, wo die Mühlen kein Korn kaufen wollten, weil sie genug eigenes Korn hatten.“

„Demnach müsste eine gesteigerte Ausfuhr möglich sein?“

„Aus dem, was ich gehört habe, lässt sich schlies- sen, dass nach Befriedigung des Inlandsbedarfs ausser den vorjährigen Vorräten noch ungefähr 1½ Millionen Tonnen im Lande bleiben werden.“

„In welchem Stadium befindet sich die Angelegen- heit der Getreidereserven?“

„Wie Ihnen bekannt sein dürfte, ist die Realisierung der betreffenden Entwürfe, die eine Höhe der Reserven von 100 000 Tonnen vorsehen, der Posener Filiale, der Reichswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) übertragen worden. Die Reserven werden wahrschein- lich in Westpolen geschaffen werden.“

„Wie dürften sich nach Beendigung der Ernte die Preise gestalten?“

„Die Preise sind heute schon andere, als sie um- längst waren. Im östlichen Kleinpolen sind sie z. B. stark zurückgegangen. In gewissen Gegenden wird das Getreide geradezu unter den Produktionskosten ver- kauft. Nach meiner Ansicht müssten die Preise auf

37 Zloty für 100 Kilo stehen bleiben. Das bezieht sich natürlich auf den Roggen."

„Was Weizen anbetrifft, besitzt Polen alle Vorbereitungen dafür, nicht nur den Verbrauch des ganzen Jahres zu befriedigen, sondern auch beträchtlich auszuführen. Leider werden diese Möglichkeiten nicht entsprechend ausgenutzt. Wir produzieren unbedingt zu wenig Weizen. Die Massnahmen der Regierung werden künftighin in der Richtung gehen, eine Vermehrung der Weizenproduktion herbeizuführen, da diese Kornpositionen im gesamten Getreideexport und in der Handelsbilanz eine recht beträchtliche Ziffer darstellen kann. Eine Mehrung der Weizenproduktion müsste um so mehr in Betracht gezogen werden, als der Weltverbrauch von Jahr zu Jahr grösser wird und damit natürlich auch die Nachfrage. Diese Konjunktoren müssen unbedingt ausgenutzt werden."

Politische Nachrichten.

Kein deutsch-polnisches Verständigungskomitee.

Wie die Tel.-Union erfährt, ist der von privater Zentrumsseite an einige Parlamentarier, u. a. die deutschnationalen Abgeordneten Hoetzsch, Lefenne und Spahn, sowie an zwei Abgeordnete der Wirtschaftspartei herangebrachte Vorschlag der Gründung eines deutsch-polnischen Verständigungskomitees von den genannten Parlamentariern als aussichtslos abgelehnt worden.

Zusammenstösse in Bad Harzburg.

In Bad Harzburg ist es zu schweren Ausschreitungen gekommen. 22 Mitglieder der national-sozialistischen deutschen Arbeiterpartei haben, wie die „Vossische Zeitung" berichtet, jüdische Einwohner und Kurgäste des Bades belästigt und überfallen. Eine grosse Anzahl von Personen erlitt bei den Zusammenstössen erhebliche Verletzungen. Die Harzburger Polizeibehörden und die Gendarmenposten der Umgebung griffen ein und konnten fünf Personen, unter ihnen den Gauleiter Eichhorn, festnehmen.

Der misslungene Monarchistenputsch.

Der portugiesische Umsturzversuch war rein monarchistischer Natur und keineswegs von den in Paris ansässigen linksrepublikanischen Politikern organisiert. Da die Februar-Revolution in Oporto, Lissabon und Faro vom Kriegsminister Passos e Sousa mit blutigster Energie unterdrückt wurde, glaubten die Monarchisten und die Elemente der äussersten Rechten in Passos e Sousa ihren Mann gefunden zu haben, zumal jene Revolution von Linkspolitikern organisiert war. Der Kriegsminister jedoch zeigte sich den monarchistischen Einflüssen abgeneigt und als ganz entschlossener Republikaner. Die Mehrheit des Heeres war einverstanden mit der Ernennung Passos' zum Vizepräsidenten und damit zum Leiter der Innen- und Aussenpolitik Portugals, während die Monarchisten und Ultrakatholiken die Ernennung bekämpften. Carmona will jetzt die monarchistischen Beamten aus dem Staatsdienst entfernen, da sie sich nur angeboten haben, weil sie glaubten, dass die Diktatur ihre Absichten fördere.

Der Abschied Tschiangkajscheks.

Der Sturz Tschiangkajscheks hat die teilweise Auflösung der Nanking-Regierung zur Folge gehabt, da fünf der hervorragendsten Mitglieder der Zentralerexekutive gleichzeitig mit dem General zurücktraten. Die letzten Entscheidungen liegen vorübergehend bei einem neu gewählten Militärrat, der sich aus früheren Untergeneralen Tschiangkajscheks zusammensetzt. Wie der „Times"-Korrespondent aus Schanghai meldet, rechnet man dort allgemein mit einer Wiedervereinigung Hankaus und Nankings. Man glaubt, dass bereits in den nächsten Tagen unter diesem Gesichtswinkel eine neue Regierung gebildet werden wird.

Der Abschied Tschiangkajscheks von seiner Armee ist ein langes, 5000 Worte umfassendes Dokument. Er erklärt, dass er „allein um der Partei willen" zurückgetreten sei. Wie alle chinesischen Generale zu tun pflegen, hat auch Tschiangkajschek bei seinem vielleicht nur vorübergehenden Abtritt von der politischen Bühne die runde Summe von 500 000 Pfund mit sich genommen. So berichtet wenigstens „Daily Mail".

Der Aufstand der bolivianischen Indianer. Durch die von den Regierungstruppen eiligst getroffenen Massnahmen ist es gelungen, einen allgemeinen Aufstand der bolivianischen Indianer zu verhindern. Nach den amtlichen Meldungen ist es allerdings den Rebellen gelungen, in den Provinzen Socha-Camba und Potosi einzelne Truppenabteilungen zu umzingeln, jedoch scheint es, dass die Gefangennahme zahlreicher Führer der Rebellen und die schweren Verluste, die ihnen zugefügt wurden, sich bereits als wirksam erwiesen haben. Die Indianer kehrten zu Tausenden zu ihrer gewöhnlichen Beschäftigung zurück.

Unpolitische Nachrichten

Der F. A. J.-Kongress.

Im Rathaus zu Zürich wurde der Kongress der „Fédération aeronautique internationale" eröffnet. Die Eröffnungssprache hielt Bundesrat Haab. Am Namen der F. A. J. dankte der Präsident Graf de la Bourc für den Willkommens-

gruss. Im Verlauf der Sitzung erfolgte die Verleihung der Goldenen Medaille der F. A. J. an General de Pineta für die beste Flugleistung des Jahres 1926 durch den Flug Rom—Melbourne—Lobio—Rom, mit einer Strecke von 53 340 Kilometern. Die Goldene Medaille für die beste Flugleistung des Jahres 1926 erhielt der britische Flieger Sir Allan Cobham für den Flug Melbourne—London mit einer Strecke von 43 000 Kilometern. Darauf nahm Hauptmann Grimaud-Schweiz, Generalberichterstatter der F. A. J., das Wort, um den Jahresbericht für das Jahr 1926—27 zu verlesen. In der Berichtspartei wurden 43 neue Weltrekorde verzeichnet. Die bestehenden Weltrekorde, insbesonders 22, verteilen sich wie folgt: 30 auf Frankreich, 20 auf Deutschland, 16 auf Italien und 14 auf Amerika.

Verhaftung eines Leipziger Arbeiters.

Der „Vossischen Zeitung" zufolge wurde in Leipzig der Arbeiter und Baumeister Lotwig wegen passiver Beteiligung verhaftet, weil er seine Stellung als technischer Hilfsarbeiter beim städtischen Wohnungsbauamt pflichtwidrig zu einwöchigen Privatgeschäften ausgenutzt hat. Nach dem bis jetzt vorliegenden Belastungsmaterial hat er von Interessenten in etwa 30 Fällen Geldeinlagen bis zum Einlagebetrage von 200 Reichsmark angenommen.

Eisenbahnunfall.

Ein Dreiwagen der Strecke Essen Hamm-Bahnhof—Mittelfeld fuhr in der Nähe des Bahnhofs Mittelfeld auf eine Absetzung eines rangierenden Zugs zu. Durch den Anprall wurden drei Reisende und zwei Postkassierer leicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. Die Geleise wurden nicht beschädigt.

Der Wiener Justizpalast soll rekonstruiert werden.

Entgegen der ursprünglichen Absicht, den Justizpalast in seiner ursprünglichen Gestalt wieder aufzubauen, und zwar will man schon Anfang nächsten Jahres mit der Rekonstruktion beginnen. Die Untersuchung der Ruinen hat nämlich nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" ergeben, dass das Gemäuer dank der soliden Bauart verhältnismässig wenig beschädigt ist. Die Kosten werden auf 200 Millionen Schilling veranschlagt und sollen für 4 bis 5 Jahre auf das Budget verteilt werden.

Starke Unwetter auch über Mitteleuropa.

Neben Mitteleuropa haben schwere Gewitter gehobt. Auf einem Gutshof bei Meilers hat der Wind alle Landwirtschaftsgebäude und 50 000 Pfogramm Stroh vernichtet. In der Gegend von Risch hat der Hagel den Erdboden mit einer bis zu 50 Zentimeter hohen Schicht bedeckt. Die Telefonverbindungen sind durch die Gewitter vielfach gestört worden.

Graf Joas 25. Todestag.

Am 6. Oktober wird in der Sorbonne die 25. Wiederkehr des Todestages Grafen Joas durch eine Feier begangen werden, bei der der Unterrichtsminister Herrat den Vorsitz führen wird. Am 16. Oktober wird unter der Führung Lucien Descazes eine Pilgerfahrt nach dem Wohnhaus Joas in Medan stattfinden.

Blutige Zwischenfälle in Panama.

Eine grosse Menschenmenge versuchte den Eingang des Gefängnisses in Panama zu stürmen, in das sich ein Mensch geflüchtet hatte, den die Menge lynchen wollte. Zu dem Kampf mit der Polizei gab es acht Tote und eine grosse Anzahl Verletzte. Auswärtige Polizeiverstärkungen sind in Panama entsandt worden.

Eine amerikanische Fliegerin geht.

Die bekannte Fliegerin Lady Roy ist auf dem Flugfeld Youngstown von dem laufenden Propeller erfasst worden. Sie erlitt einen schweren Schädelbruch und verstarb im Krankenhaus.

Aus Stadt und Land.

Grudziadz (Graudenz), 18. August 1927.

Apotheken-Nachrichten.

Vom 13. bis 19. August Apotea pod Dwem (Schweden-Apothek), Panska Strasse 22. Tel. 40.

— **Amo Orzel.** 1) „Aufstieg des Blutes und des Eisens", großes Drama in 5. Lubozka, W. Orzynski, O. Kaszanowski und W. Jawiszewka. 2) „Pat und Patashon „auf hoher See" Zusammen 18 Akte.

— **Amo Apollo.** 1) „Das Recht des Lebens" mit Raouen Müller in der Hauptrolle 10 Akte. 2) Achtung auf den Zug!, Komödie mit Rabinski, dem großen Humoristen. 8 Akte.

— Die Beratungsstelle für Augenkrankheiten, ul. Rudkiewicza (Amststraße) Nr. 27, ist jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 2—3 Uhr nachmittags geöffnet. Besprechungen mit der Quarzlampe finden Dienstags von 3—4 Uhr nachmittags, sowie Donnerstags und Sonnabends von 1—2 Uhr nachmittags statt.

— Die Beratungsstelle für Augenkrankheiten, Rudkiewicza 27, ist jeden Mittwoch von 1—2 Uhr nachmittags geöffnet. Die Beratung ist unentgeltlich.

— Eine Stadtverordneten-Sitzung findet Montag, 21. August, 6 Uhr abends statt. Neben den üblichen Rassenrechtsberichten umfasst die Tagesordnung folgende Punkte: Kenntnisnahme von dem Rassenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April d. Js. Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe bei der Landeswirtschaftsbank, erneute Beschlussfassung betr. die Anleihe bei der Landeswirtschaftsbank zwecks Erteilung von Krediten zu Häuserreparaturen; Befreiung der Laden-Offenhaltungs- und Schlußzeit-Beschlussfassung in Sachen der Erbauung eines Magazins am Theatergebäude; Abtretung von Terrain zu Häuserbau.

— Ein Klub der pommerellischen Getreidekaufleute, angelehnt dem Verband der pommerellischen kaufmännischen Vereine, hat sich am 11. August in Grudziadz gebildet.

gestützten Veranlassung gebildet. Anlaß hierzu gab die im Verbindung mit der Absicht der Schaffung einer Getreide-reserve durch die Filiale der Bank Polity in Poznan erfolgte Bildung eines „Syndikats der Getreidekaufleute". Das mit ihm die pommerellischen Geschäftsleute der Getreidebranche ebenfalls ihre Interessen beim Getreide-Einkauf, bei dem teilweise schon die Genossenschaften bevorzugt werden, besser wahren können, hatte die Zentrale des Verbandes des Kaufm. Vereines Pommerellens die erwähnte Sitzung mit dem Zwecke der Klubbildung einberufen. Diese erfolgte denn auch. In den Vorstand wurden gewählt die Herren S. Pardon-Grudziadz als Vorsitzender, W. Hozakowski-Locum und F. Lam-parski-Duchola als stellv. Vorsitzende, Dr. Rzepecki-Grudziadz als Schriftführer, S. Slosarczyk-Chełmno als stellv. Schriftführer, A. Kowalski-Grudziadz als Kassier, sowie als Beisitzer A. Bielecki-Lubawa und S. Namczewski-Przebronica. Die ersten vier genannten Herren werden wegen des Anschlusses des Klubs an das „Syndikat der Getreidekaufleute" in Poznan mit diesem verhandeln.

— Die beiden polnischen Hausbesitzervereine in Grudziadz haben auf der am 10. Juli d. Js. stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung ihre Verschmelzung zu einer Organisation beschlossen. Das Recht zur Eingiehung von Beiträgen besitzt nur Herr Wiktor Szulc, Torunski (Unterhosenstr. 7). Das Büro, Ogrodowa (Gartenstr.) 21, ist fernestens zur gleichen Tageszeit, wie bisher, in Tätigkeit.

— Die Resultate der leichtathletischen Wettbewerbe der Sokols auf ihrer Zusammenkunft in Grudziadz am 7. und 8. August sind folgende:

- 1) 5000-Meter-Lauf um den Preis der BeBeGe (Silbernes Zigaretten-Gut): 1. Adolf Guhl-Bydgoszcz in 17 Min. 10 Sek. 2. M. Byjoch-Swiecie. 3. M. Loholewski-Bydgoszcz.
- 2) 3000-Meter-Lauf um den Preis der Firma „Spot" in Grudziadz (3 Zetons): 1. A. Guhl-Bydgoszcz in 9 Min. 45 Sek. (pom. Rekord). 2. M. Byjoch-Swiecie. 3. J. Kalk-notowski-Lampno.
- 3) 1500-Meter-Lauf um den Preis der BeBeGe (Silberne Uhr): 1. A. Guhl-Bydgoszcz in 4 Min. 47 Sek. 2. Baumgart-Bydgoszcz. 3. Bella Stuart-Lzeno.
- 4) 1000-Meter-Lauf um den Preis der Leitung des Teilgebiets: 1. A. Guhl-Bydgoszcz in 2 Min. 53 Sek. 2. Baumgart-Bydgoszcz. 3. Bajnski-Rawa.
- 5) 100-Meter-Lauf um den Preis der Firma BeBeGe (Silberne Uhr): 1. St. Borkowski-Grudziadz in 11,9 Sek. 2. St. Stanek-Bydgoszcz (im Vorlauf beste Zeit — 11,8 Sek.). 3. W. Szaplewski-Nowo in 12 1/2 Sek.
- 6) 80-Meter-Lauf für Damen um den Preis der Leitung des Teilgebiets: 1. St. Borkowski-Bydgoszcz in 11 Sek. 2. Baumgart-Bydgoszcz. 3. J. Ziolkiewicz-Bydgoszcz.
- 7) Stafettenlauf 4x100 Meter für Sokols um den Wertpreis der Leitung des Teilgebiets: 1. Mannschaft Bydgoszcz in 47 Sek. — pom. Rekord (St. Kruszcza, St. Szynalski, St. Mastowski, St. Stanek). 2. Mannschaft Grudziadz I (A. Baczynski, B. Baczynski, J. Bauman, St. Borkowski). 3. Mannschaft des 7. Bezirks (E. Zielinski, Szolkan, Bella Stuart, Dreck).
- 8) Kugelstoßen (7 1/2 Kg.) um den Preis der Firma M. Kruszczycki-Grudziadz (Zeitmesser): 1. B. Baczynski-Grudziadz mit 11,30 Meter (pommerellischer Rekord).

— Der Sportverein „BeBeGe" feiert Sonnabend, 20. August, im „Tivoli" sein Sommerfest mit folgendem Programm: 1) Um 4 Uhr im Garten leichtathletische Konkurrenz um die Meisterschaft des Vereines. 2) Ring- und Boxkämpfe um die Vereinsmeisterschaft. 3) Um 6 Uhr Wettlauf für Gäste über 8000 Meter. Start und Ziel „Tivoli". 4) Nach dem Wettkampfen Ueberreichung der Preise. 5) Von 8 Uhr ab Ball im Saale. Resonanz zum 3000-Meter-Lauf nimmt der Verein bis morgen, Freitag, entgegen. Adresse: Klub Sportowy BeBeGe. Eintritt nur für Eingeladene.

— Der Raubüberfall im Zuge auf der Bahnstrecke Danzig—Bydgoszcz hat sich wie folgt abgespielt: Am 15. d. Mis., gegen 10 Uhr vorm., flog zwischen den Stationen Pelpin und Rusice ein Bauzug in ein Abteil 2. Klasse, in dem der einzige Passagier, der Eisenbahnwegebauer Jan Krestt von der Station Pelpin sich schlafend befand. Der Räuber verpackte diesem einige Dolchschiffe. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf. Wägenbremen war die Station Rusice erreicht, wo die alarmierte Zugbedienung ins Kruppe eilte und den Ueberfallenen befreite. Der schwerverletzte Eisenbahner wurde ins Krankenhaus nach Grudziadz gebracht, der Betreuer aber nach Bydgoszcz transportiert und dort der Polizei übergeben. Er heisst Augustberg Wajnski und stammt aus Pommerellen.

— Unglücksfall. Gestern nachmittags gegen 2 Uhr nachmittags geriet vor dem hiesigen Bahnhof der aus der Eisenbahn aussteigende Wägenmeister Franz Josef Grzywacz aus Kozozto wies (Dorf Roggenhausen) unter einer gerade herankommenden Witoldowsk, wobei er so erhebliche Verletzungen am Kopf, Seite und Händen erlitt, daß er (von derselben Drohschiff) ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Zustand des Verunglückten gibt glücklicherweise zu erhoffen Verhoffungen keinen Anlaß. Der Fall mahnt, beim Verlassen der Straßenbahn, genau an verkehrsreichen Punkten, größte Vorsicht zu beobachten.

— Von einem Wagen angefahren wurde gestern abend 7 Uhr in der Lipowa (Linienstr.) ein Kind, wobei es zum Glück nur leichte Verletzungen davontrug. Es hätte aber schlimmer kommen können, und dann würde sich die Betreuerin des Kindes, die während des Vorfalles in der Nähe auf einer Bank lag, noch größere Verordnungen machen müssen, als es jetzt schon ohnehin der Fall ist. Seht also scharf acht auf die Kleinen, Ihr Mütter, Kinderwärtinnen usw.!

— Ohne Aufsicht, wenn auch nur für Minuten, hinausgestellte Fahrräder sind bekanntlich ein beständiges Ziel für Diebeselüste. Das mußte auch der Besizer des Herrn Fr. Tiele, Radzynska 18, erfahren, der per Rad zu einem Einkauf fuhr. Er stellte das Stadtrah, während er in den Laden ging, draussen an die Wand, und als er zurückkehrte, hatte ein Spitzhube es an sich genommen und war damit verschwunden.

— Der bestohlene Schiffe. Herrn Astrobeamten Jan Januszak ist laut seiner Meldung bei der Polizei, seine Mappe, die er im Schiffsbank auf einem Stuhl hatte liegen lassen, von einem Langfinger entwendet worden.

— Diebstahl. Herr Stefan Kozłowski, Białwa (Stroemstraße) 49, zeigte der Polizei an, daß ihm 25 Zl. entwendet worden sein. Als Täter bezeichnete er einen gewissen, in der Podgorna (Unterbergstr.) wohnhaften Konstanty D.

— Radiotelegramme nach Amerika. Für den Verkehr mit Amerika hat, wie schon mitgeteilt, das Ministerium für Post und Telegraphie neue Telegramme unter dem Namen Radiotelegramm-Briefe mit wesentlich vermindertem Gehalt eingeführt. Sie können in der Zeit von 18 bis 7 Uhr in allen Telegraphenämtern aufgegeben werden, die zu diesen Stunden tätig sind. Telephonisch werden Radiotelegramm-Briefe nicht aufgenommen. Nähere Auskünfte erteilen sämtliche Post- und Telegraphenämter.

— Beschränkung des Ausmaßungsprozentsatzes. In diesen Tagen soll (wie schon gemeldet) eine Verordnung des Innenministeriums bekanntgegeben werden, die eine Beschränkung des Ausmaßungsprozentsatzes bei Korn von der diesjährigen Ernte enthält. Dieser Verordnung zufolge wird ein Ausmaßungsprozentsatz unter 65 Prozent verboten. Das Ausmaßungsprozentsatz für höhere Mehlsorten und zur Herstellung weichen Brotes soll streng bestraft werden. Durch diese Beschränkungen hofft die Regierung erhebliche Ersparnisse in dem Verbrauch von Roggen zu bewirken und den Import von Getreide aus dem Auslande zu verhindern.

— Wichtig für Radiohörer! Wegen der zahlreichen Beschwerden von Radiomateuren darüber, daß die Posener Station mit Danzig und Klagenfurt interferiert, soll vom 15. August ab ein Probefahren auf Welle 280,4 Meter stattfinden. Die Wellenverschiebung von 270,3 auf 280,4 Meter wird auf Kristallempfänger keinen Einfluß haben. Es wird also nicht nötig sein, Empfänger oder Sieder zu wechseln. Die Besitzer von Lampenempfängern werden Posener unterhalb Dortmunds hören. Ueber die Ergebnisse des Probefahrens werden Mitteilungen an das „Radio Poznańskie“ erbeten.

— Aus der polnischen Filmindustrie. In Katowice ist unter der Leitung der „A. B.“ als Folge einer Filmgesellschaft unter dem Namen „Ekspress“ entstanden. Diese Gesellschaft soll in einigen polnischen Städten schon Filmstudios besitzen und hat schon mit der Einrichtung eines großen Filmateliers begonnen, in dem inländische, wie auch ausländische Künstler spielen werden. In diesem Atelier soll sich auch gleichzeitig die Filmfabrik befinden. Hierzu hat die „Ekspress“ in Siemianowice für 10 Jahre eine große Turnhalle gepachtet und diese in eine Bühne umbauen lassen. Der Umbau ist schon soweit fortgeschritten, daß die Eröffnung und Inbetriebnahme am 14. u. 15. Sept. erfolgen soll.

— Die Anlegung kommunaler Geser. Das Innenministerium hat eine Verordnung erlassen, in der die Anlegung von Gesern und die Aufnahme von Anleihen durch die Kommunalverwaltungen geregelt wird. Nach dieser Verordnung dürfen die Kommunalverbände in Zukunft ihre Reserven und Ersparnisse nicht mehr bei Privatbanken, sondern nur noch bei den staatlichen Banken anlegen. Auch wird ihnen empfohlen, Anleihen bei Privatbanken nur in dem Maße aufzunehmen, in dem deren Bedingungen günstiger sind als die Bedingungen der Staatsbanken. Durch die mit diesen Maßnahmen bewirkte Ansammlung harter Geser bei den staatlichen Banken sollen diese mehr als bisher in die Lage versetzt werden, den Kommunalverbänden Kredit zu erteilen.

Swiecie (Schwetz)

* Ein Auto kam in voller Fahrt vom Markt gefahren, um entgegen in schnellem Tempo ein Eisenbahner auf dem Rade. Letzterer wollte dem Auto ausweichen, wobei die Lenkstange zerbrach, der Mann vom Rade auf das Pflaster stürzte, die zerbrochene Lenkstange ihm durch den Hals ins Klinn steckend und er blutüberströmt besinnungslos dalag. Der sogleich herbeigerufene Arzt sorgte für Ueberführung ins Krankenhaus.

Brodnica (Strasburg)

* Ein Auto überfuhr das 4jährige Söhnchen des Schmiedes Sedziecki von der Domäne Strasburg. Erst fünf Meter hinter der Unglücksstelle gelang es dem Führer, das Auto anzuhalten. Das überfahrene Kind war furchtbar zugerichtet. Unter grossen Schmerzen starb es am nächsten Morgen.

Toruń (Thorn)

* Der Uhrmacher Josef Nawrocki aus Bromberg, ehemals in Thorn, hatte sich wegen Beamteneleidigung und Widersetzlichkeit zu verantworten. Als der Gerichtsvollzieher Bartkowiak zu ihm kam, um Waren zu pfänden, zerbrach er 16 Taschenuhren, Ringe und andere Schmucksachen und trat sie mit Füßen. Bei Gericht meinte N., er könne mit seinem Eigentum machen, was er wolle. Der Gerichtshof war aber anderer Meinung und verurteilte ihn zu sechs Wochen Gefängnis.

* Der Polizei wurde gemeldet, dass die beiden 15jährigen Schüler Gaston Trocha und Edmund Bugajewski seit 14 Tagen spurlos verschwunden sind.

* Frauen aus Kongresspolen gehen von Haus zu Haus und bieten zu „billigen“ Preisen echten Kirschsaff an. Die Flaschen sind schön verpackt und sollen den Saft von reinen Kirschen enthalten. Bei der Oeffnung der Flaschen stellt man aber fest, dass man statt Kirschsaff einen „sehr verfeinerten“ Kirschsaff, der keinen Geschmack hat, vor sich hat.

Tczew (Dirschau)

* Der Schrankenwärter Jasnock aus Swaroschin befand sich mit dem Rade auf dem Wege nach Starogard. Auf der Rückfahrt wurde er dann, wie es scheint, von einem Auto angefahren; denn man fand ihn später auf der Chaussee besinnungslos mit sämtlichem Gepäck und einer klaffenden Kopfwunde liegen. Von dort wurde er nach Dirschau ins Krankenhaus geschafft, wo er gestern an den Folgen der Verletzung verstorben ist. — Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich am Freitag abend in der Nähe von Liebenhof. Zwei Radler von Hohenstein kommend wurden von einem Auto überfahren. Der eine wurde sehr schwer verletzt, so dass er ins Krankenhaus überführt werden musste, während der andere mit dem blossen Schrecken davonkam.

Wiepork (Vandsburg)

* Das dreijährige Söhnchen des Kaufmanns Ledermann spielte mit mehreren seiner Kameraden in der Anfahrt des

Kaufmanns Balkain in der Langestr. Als der Knabe einem vom Hofe kommenden Wagen ausweichen wollte, wurde derselbe von der Deichsel erfasst. Diese drang dem unglücklichen Knaben in den Kopf. Besinnungslos wurde er in das liesige Johanniter-Kreiskrankenhaus eingeliefert. Der Zustand des Knaben ist bedenklich.

Lubawa (Lübau)

* Auf dem Gute Grabowo ereignete sich in den letzten Tagen ein grosses Unglück. Dort war eine Scheunentfähr auf den Arbeiter Krotowski gefallen, wobei dieser recht schwere Verletzungen davontrug, u. a. mehrere Knochenbrüche, so dass an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Wielki (Fleline)

* Dem „Kurier“ wird über eine erschütternde Familien-tragödie folgendes berichtet: Ein Arbeiter wurde beim Getreidemähen vom Schlege getroffen und starb. Seine verheiratete Tochter schenkte beim Anblick der Leiche vorzeitig einem Kinde das Leben. Der Bruder des Verstorbenen erlitt auf der Rückreise von der Beerdigung beim Bestiegen des Eisenbahnzuges in Lubasz einen Herzschlag und verstarb auf der Stelle. Als man die Leiche in die Wohnung des zuerst Verstorbenen schaffte, fiel die Witwe des letzteren in Ohnmacht und wurde in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus in Czarnkau geschafft.

Poznań (Posen)

* Am Jahrestage der deutschen Verfassung erschien beim deutschen Generalkonsul Dr. Vassel der Wojewode Graf Bniński, um ihm im Namen der polnischen Regierung Glückwünsche auszusprechen. Dasselbe taten die in Polen akkreditierten ausländischen Konsuln. Nachmittags wurden die deutschen Vertreter aller Stände empfangen, wobei der Generalkonsul über die Bedeutung der republikanischen Verfassung eine Rede hielt.

Standesamtliche Nachrichten

Vom 6. bis 12. August 1927.

Geburten: Kaufmann Georg Edward Karl Better, Sohn, Heilender Franciszek Karbowiak, S. Schuhmacher Jozef Kozłowski, S. Sergeant Pawel Mysza, S. Gerichtsbeamter Antoni Preis, S. Arbeiter Pawel Brzozowski, S. Sergeant Amosyach Spalkowski, S. Geometer Wilhelm Ernst Witt, S. Militärmeister Wiktor Aleksander Hanus, S. Arbeiter Jan Blausa, S. Arbeiter Bernard Salawski, S. Kaufmann Franciszek Wlensberg, S. Schuhmacher Karol Karwan, S. Druckereileiter Antoni Wiegorek, S. Former Brunon Mojzy Rafiacki, S. Maler Maximilian Pietarski, S. Schuhmann Jan Kurca, S. Arbeiter Aleksander Wzjesinski, S. Offizier-Kassendirektor Jozef Arendt, S. Schleifer Walerjan Buczynski, S. Schneider Leon Traut, S. — 2 uneheliche Kinder männlichen Geschlechts.

Veriraten: Gymnasiallehrer Stanislaw Jablonski aus Grudziadz mit Lucia Kamrowska aus Grudziadz, Schuhmacher Jozef Waczynski aus Grudziadz mit Witwa Madalena Karwaszewska, geb. Chaudinska, aus Grudziadz, Geometer Stefan Marjan Nowicki aus Grudziadz mit Marianna Czernia aus Grudziadz.

Storbefälle: Juliana Ebbman, geb. Szupryczynska, 30 J. Edward Bofolowski, 14 M. Arbeiter Augustyn Behrendt, 74 J. Jozef Brzozowski, 2 St. Dezyry Falkowski, 20 J. Unverehel. Beronina Gudowska, 23 J. Unverehel. Augusta Reinfarth, 88 J. Pawel Gorecki, 6 M. Antonina Strajewska, geb. Czernicka, 72 J. Wanda Ledwochowska, 1 J. 7 M. Jan Kofler, 4 J. Wladyslaw Dabrowski, geb. Szabadowski, 20 J. Schmied Wronizlaw Kulaszewski, 30 J.

— Polnische Staatslotterie 5. Kl. 6. Ziehungstag:

Zl. 5000: 88623.
Zl. 3000: 63251 104712.
Zl. 2000: 79546 92166 102706.
Zl. 1000: 36015 44591 48671 51316 84935 93495.
Zl. 600: 5511 7627 12395 16555 16703 27657 32387 38424 42734 44871 49366 55074 56877 73582 82446

Letzte Telegramme

Der deutsch-französische Handelsvertrag unterzeichnet.

Berlin, 17. August. Die Berliner Presse beschäftigte sich heute mit der Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsvertrages und bezeichnet diese als das wichtigste politische Ereignis der letzten Zeit. Wie die Blätter behaupten, soll der

Vertrag vom 5. September d. Js. bis zum 1. April 1929 Geltung haben. Beide Staaten haben das Recht, das Traktat mit dreimonatiger Frist zu kündigen.

Päpstliche Intervention betr. Saccos und Vanzettis.

Paris, 17. August. Nach Meldungen aus Rom beauftragte der St. Vater vier amerikanische Kardinalen, sich mit der Bitte an die Regierung der Vereinigten Staaten Amerikas

zu wenden, darüber zu wachen, daß im Prozeß Sacco und Vanzetti Justizirrtümer, die zur Verurteilung Unschuldiger führen könnten, vermieden würden.

Die diesjährige polnische Getreideernte.

Warszawa, 17. August. Das Hauptstatistische Amt gibt folgendes Kommunikat: Auf Grund der von den Korrespondenten erhaltenen Berichte ist der vorläufige Ertrag der vier wichtigsten Getreidearten in nachfolgender Menge berechnet worden (Millionen Quintal — Doppelzentner). Weizen 13,8, Roggen 59,8, Gerste 17,1 und Hafer 32,6. Diese Zahlen sind natürlich nur als vorläufige zu betrachten.

Schwere Autokatastrophe.

Berlin, 17. August. Infolge schlechten Funktionierens der Hemmvorrichtung stürzte bei Darmen ein Lastautomobil, auf dem sich 26 Personen befanden, herab, so daß es mit den Rädern nach oben stand. Ein Insasse wurde getötet, zwölf schwer verletzt; die übrigen trugen minder erhebliche Verletzungen davon.

Erdbeben in Turkestan.

Moskau, 17. August. Aus Taschkent wird über ein starkes Erdbeben berichtet, das im Bezirk Ferana aufgetreten ist. Besonders hat Bamangan, eine Stadt im Süden Turkestans, gelitten. Weithin deren Hälfte liegt in Trümmern, mehrere Tausend Menschen sind getötet worden. Stetig gelitten hat auch das Städtchen Andisan.

Riesige Waldbrände in Sibirien.

Moskau, 17. August. Aus Tschita wird von gewaltigen Feuersbrünnen gemeldet, die Wälder im Osten Sibiriens erfasst haben. Der Brand nimmt bereits eine Fläche von über 200 000 Desjätinen ein.

Ein Flug Newyork—Rom.

Newyork, 17. August. Für einen Flug von Newyork nach Rom ohne Landung werden hier in schnellstem Tempo die erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Pilot soll der Flieger Vertaud sein.

Büchertisch.

— Wochenbeginn — Donnerstag! Diese Zeitrechnung gilt für die Abonnenten der Weggendorfer-Blätter, denn an diesem Tage erscheint wöchentlich diese überaus beliebte humoristische Familienzeitschrift, die ihren Lesern mit jedem Heft eine Fülle neuer Witze und Anekdoten, fröhlicher Erzählungen und satirischer Glossen bringt. Mit Gedichten heiteren, aktuellen und lyrischen Inhalts, mit eleganten Gesellschaftsbildern und grossen Parodien, mit Rätseln und Wochenanfängen gibt sie ihren Abhängern Stoff zur Erheiterung und Ueberlegung wieder für 8 Tage, bis zum Erscheinen des neuen Heftes.

Böllig unpolitisch und ohne Beiträge laßigen Charakters sind die Weggendorfer-Blätter ein Witzeblatt, das für jeden Leser, ob jung oder alt, paßt und jedem Freude macht.

Das Abonnement auf die Weggendorfer-Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Residenzstr. 10. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Handelsteil.

Grudziadz, 17. August 1927.

Saluten — Warszawa.

Dollar amtlich 8,91, nichtamtlich 8,91¹/₂.
Tendenz: behauptet.

Saluten — Danzig.

Für 100 Blozy loto Danzig 57,65—57,79, Ueberweisung Warszawa 57,58—57,72, für 100 Gulden privo 173,25—173,75.

Devisen — Warszawa.

Belgien 124,51, Holland 358,55, London —, Newyork —, Paris 35,07, Prag 26,57, Schweiz 172,50, Wien 125,98, Italien 48,75.

Ausländische Aussteller auf der Leipziger Herbstmesse.

Dem internationalen Charakter der Leipziger Messe entsprechend werden sich auf der kommenden, am 28. August beginnenden Herbstmesse unter der grossen Ausstelleraufstellung um Hunderte von ausländischen Firmen befinden. Zahlreich beteiligen sich auch wieder englische Firmen als Aussteller auf der Messe, und zwar nicht nur in der Britischen Messausstellung, die im Rahmen der Messausstellung im Ringelhaus stattfindet, sondern auch an der gutbesuchten Leipziger Sportartikelmesse, auf der eine Anzahl Firmen mit Sportartikel, Tennisschlägern, Hockeystöcken, weicher mit Sportbekleidung, Summumanteln usw. zum erstenmal vertreten sind. Schliesslich ist auch das Kunstgewerbe des Auslandes vorhanden, so findet man u. a. besonders auch im Städtischen Kaufhaus einige der bedeutendsten englischen Firmen der keramischen und Glasindustrie vor. Im Rahmen der Messausstellung wird ferner die Staatsmonopolverwaltung in Belgien ausstellen, um dort ihre Rohstoffe und Fertigfabrikate zu propagieren. Ebenso wird Argentinien hier Proben seiner Landesprodukte zeigen.

Verantwortlicher Redakteur J. Hoffmann in Grudziadz.
Fernsprecher 50 und 51.

Der Fall Haury.

Erzählung von Julius Leiß.

[Nachdruck verboten.]

(Schluß.)

Dem jungen Fromberg wollte es fast das Herz zersprengen. Es kostete ihm große Anstrengung, nicht in das Weinen der Frauen einzustimmen.

„Fridolin, um Gotteswillen, Fridolin! Wie ist Dir denn? Ich habe gemeint, Du seiest wieder gesund. Habe Dir etwas mitgebracht: Deine Freisprechung,“ presste Ambros, mit den Händen kämpfend, heraus.

Da loberte die erlöschende Lebensflamme in dem ermatteten Körper noch einmal auf. Die Augen des Kranken leuchteten, und um seine Lippen spielte ein freundliches Lächeln. Er streckte die Hand aus, um den Freispruch entgegenzunehmen und versuchte sich aufzurichten.

Vor der Tür wurde kaltes Weinen vernehmbar. Dort hin horchte Fridolin nun. Seine Blicke schienen die Lücke durchdringen zu wollen. „Sie kommt doch noch,“ flüsterte er. Bertha stand auf und ging hinaus. An der Hand zog sie die Hedwig herein, die sich aufschluchzend vor dem Bett auf die Knie warf und ihr Gesicht in die Kissen drückte. Mit einem glückseligen Lächeln strich er über den blonden Scheitel. „Nicht weinen, Hedwig,“ hat er. „Jetzt ist mir so leicht auf einmal.“ — „Ambros, lies mir den Freispruch vor.“ — Und seine Hand noch immer auf dem Haupte der wimmernden Hedwig, hörte er dem Vorlesenden zu:

Bekanntmachung.

Durch Urteil der Strafkammer des Landgerichts . . . vom . . . wurde der ledige Landwirt Fridolin Haury von . . . wegen erschwerter Körperverletzung zum Nachteil des Landwirts Jakob Plattner zu einer Gefängnisstrafe von sechs

Monaten verurteilt. Diese Strafe hat Haury vollständig verbüßt.

Das Urteil beruhte im wesentlichen auf dem eidlichen Aussagen des Verletzten. Es stellte sich heraus, daß die Angaben des Zeugen Plattner falsch waren, daß er einen Meineid geschworen hat. Derselbe wurde deshalb vom Schwurgericht zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Im Wiederaufnahmeverfahren wurde die völlige Unschuld des Fridolin Haury festgestellt. Es erfolgte deshalb durch Urteil der obengenannten Strafkammer vom heutigen dessen Freisprechung. Der Staatsanwaltschaft wird auferlegt, ihm den durch das Strafverfahren und den Strafvollzug erwachsenen Vermögensschaden zu ersetzen.

Der Staatsanwalt beim Landgericht . . . „Mutter, Hedwig, Schwester, Freund, jetzt bin ich frei, ganz frei!“ flüsterte Fridolin mit schwacher Stimme. „Aber wo seid Ihr denn? Ich sehe Euch ja nicht. Hedwig, bist Du nicht mehr da?“ Seine Hand war von Hedwigs Scheitel herabgeglitten und tastete fuchend auf der Decke.

Das Mädchen erfaßte sie und rief schluchzend: „Da bin ich ja, Heber, guter Fridolin! O, verzeihe mir, wenn ich Dir wehe getan habe! Bleibe bei uns, oder nimm mich mit!“

„Still — hört Ihr's nicht? — Sie rufen mich!“

Vom Turme der Dorfkirche herüber schallte überbell das Gelächern.

Wie Verkündigung lag es über dem Antlitz des Sterbenden. Noch ein Wort hauchten seine Lippen, kaum den Nächstehenden vernehmbar: „Frei!“ Dann ein Juden des Körpers — lautes Weinen und Beten der Anwesenden durcheinander.

Drüben die eiserne Junge sprach noch weiter von Verhängung und Verheißung. Dann löste das Glücklein vertänzend aus.

Als die letzte Welle jenes Tones sich hinausgeschwungen hatte in die Unendlichkeit des Raumes, war auch die Seele Fridolins hinübergegangen in das Reich, wo die Wahrheit herrscht und kein Schein mehr trüben kann.

Aus aller Welt.

**** Papiersorgen.** Für Banknoten dürfte selbst im Falle einer neuen Inflationskrise der Papiervorrat in allen Ländern ausreichen. Bedenklicher ist die grosse und wachsende Nachfrage der Zeitungsindustrie, wenn man weiss, dass die Riesenauflagen der gelesenen Zeitungen jährlich einige Hektar Wald verschlingen, und dass im Jahr 1925 allein die Vereinigten Staaten 5 565 831 Tonnen Holzstoff zur Herstellung von Zeitungspapier produzierten. Es ist klar, dass ein solcher Konsum in absehbarer Zeit zur Papiernot führen muss. Aus dieser Erwägung heraus wurden denn auch in Amerika interessante Aufzuchtversuche gemacht. Schon Darwin hatte beobachtet, dass Hybridformen oder Bastardpflanzen, das sind Kreuzungsprodukte verschiedener verwandter Pflanzensorten, ein aussergewöhnlich schnelles Wachstum aufweisen. Hybride Nussbäume z. B. sollen in 18 Jahren einen Durchmesser von 45 Zentimeter erreichen. Nun wird der Versuch gemacht, hybride Pappelbäume zu züchten, angesichts der Tatsache, dass sich aus Pappelholz eine bessere Qualität Papier herstellen lasse als aus Tannenholz. Wenn die hybriden Pappeln erst so weit sind, so lassen sie sich durch Setzlinge in beliebiger Zahl nach der Art der Weiden vermehren, und wenn sich das Verfahren bewährt, so bleibt der Pappelkultur eine aussichtsreiche Zukunft vorbehalten.

Missverständnis. „Lump und Stroch nannte mich der Wirt! Und dann . . .“ — „Hoffentlich liessst Du Dich nicht härten?“ — „Nein, ich habe mich festgehalten!“

Kino
Apollo
Kino

Anfang
6.15 und 8.30, an Sonn- und Feiertagen um 4.00

Sehr großartiges Doppelprogramm:

„Das Recht des Lebens“

10 Akte mit Raquon Müller in der Hauptrolle.

Im zweiten Teile eine überaus lustige Komödie:

„Achtung auf den Zug!“

(Zigotte)

mit Ribolimi dem besten Komiker der Welt.

Kuher dem das Pathe-Journal.

Zusammen 18 Akte!

Zamówienie.

Postbestellungsschein.

Niniejszem zamawiam wychodzącą w Grudziądzu 6 razy w tygodniu „Weichsel-Post“ na Wrzesień za 2,74 zł, wraz z opłatami pocztowymi. „Weichsel-Post“ odbierać będę z poczty — proszę dostarczyć pod poniższym adresem:

(Hiermit bestelle ich die in Grudziądz 6mal wöchentlich erscheinende „Weichsel-Post“ v. September für 2,74 zł zugleich mit Postgebühr. Die „Weichsel-Post“ werde ich durch die Post beziehen; ich bitte das Blatt unter folgender Adresse zu liefern.)

Imię i nazwisko: _____
Vor- und Zuname: _____

Miejscowość: _____
Ort: _____

Ulica i nr.: _____
Straße und Hausnummer: _____

Kwit pocztowy.

Postquittung.

Zł. _____

tytułem przedpłaty na „Weichsel-Post“ za Wrzesień odebrałem co niniejszem potwierdzam. (Abbonementsgebühr für die „Weichsel-Post“ pro September habe ich erhalten, worüber ich hiermit quittiere.)

_____ dnia _____ 1927.

Podpis: _____
Unterschrift: _____

Kino
ORZEL
(Adler)

Anfang
6.15 und 8.15, Sonn- und Feiertags 4.15

Auf Wunsch des Publikums heute zum letzten Male

Der langermartete polnische Großfilm

„Aufruhr des Blutes und des Eisens“

Beste Besetzung — Hervorragendes Spiel — In der Hauptrolle: **Halina Labadzka**
Die lustigen Filmliebhaber:

Rat und Ratathon auf hoher See

Zusammen 18 Akte.

Die Eintrittspreise sind nicht erhöht.

Leser! beruht auch bei Einfäufen auf die „Weichsel-Post“!

Bekanntmachung.

Die Delmühle Grudziądz, Chelminska (Culmerstr.) 93, gibt der hochgeehrten Kundschaft zur Nachricht, daß sie vom 17. d. Mts ab ölhaltiges Getreide zum Auspressen von Del übernimmt.

Größere Wertstätte

mind. 150—200^q m sofort zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3481 an die Exp. der Weichsel-Post.

Suche

in Grudziądz Wohnung mit kleinem Bad zu mieten oder

kaufe

ein kleines eingeführtes Kolonial- und Viktualien-Geschäft. Offerten unter P. 3. 200 an die Geschäftsstelle der „Weichsel-Post“.

Laden

auch als Büro oder Werkstatt geeignet, mit Wohnung zu vermieten. 13486 Koscielna 27/28, 1

Piano

schwarz, kunstvoll, billig zu verkaufen. 13483 Kosciuszki 5, part.

Weitere Tischlergejellen

für Bau und Möbel gesucht. Fr. Nitschmann, Torunska 23-25.

Ehrliches, kräftiges Hausmädchen

das Kochen und plätten kann zum 1. September gesucht. Thomaszewski, 3-go Maja 24. 14480

Schülerinnen

finden gute und gewissenhafte Pension vom 1. 9. 27. Witwe Schulz, Dąbrowa 29, III

Buklappen

reingewaschen läuft die Exp. der W.-Post

Evangelische Gemeinde Grudziądz.

Sonntag, den 21. August 1927 10 Uhr Gottesdienst, 11 1/2 Uhr Abendgottesdienst, 7-7 Soldatenheim.

GUMMI
Strümpfe, Handschuhe
+ OLLA +
frisch erhalten (0484)
Pom. Dom Sanitarny
Grudziądz, Stenlewieca 8

Künstl. Zähne
in Ia Ausführung von 3 zł an nur
Jacobson's Zahn-Praxis
Plac 23-go Stycznia Nr. 23, II
(Teilkzahlung) (3487)

Sämtliche
Buchbinderarbeiten
führt sauber, schnell und preiswert aus
Buchdruckerei der Izba Rzemieślnicza
Grudziądz, Groblowa 27-29

PORTER
(double brown stout)
der
Browar Toruński Tow. Akc., Toruń
empfiehlt in Fässern und Flaschen
Browar Kuntersztyn Tow. Akc.
Grudziądz. 10447

Ich bin die „Kleine Anzeige“



sagt Papa und Mama. Sommer wenn etwas im Hause fehlt, sage ich: „Warum gebt ihr keine „Kleine Anzeige“ in der „Weichsel-Post“ auf? Dadurch wird stets gefunden, was gebraucht und gesucht wird! Seitdem nennt man mich die „Kleine Anzeige“.